

Nro. XXVII.

Dienstags, den 31. März, 1761.

Mit Ibro Kd-
misch - Kayser-
lichen und Kd-
nigl. Majestät
allergnädigstem
PRIVILEGIO.



Wie auch eines
Hoch - Edlen
und Hochweisen
Magistrats
Hochgünstigen
Bewilligung.

Ordentliche wochentliche
Frankfurter Frag- und Anzeigungs-
Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der
Buchgasse nächst dem Fahrthor, wochentlich zweymal, als Dienstags und
Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werthen.

A V E R T I S S E M E N T.

Solte jemand ein Mittel wissen, die fast ausgegangene Haare auf dem Haupt wieder an-
wachsend zu machen, und sich getrauen an einem fast kahlen Kopffe die Probe abzulegen: so wer-

den demjenigen der dieses Kunst - Stück beweiset 25. fl. zum Recompens versprochen. Nähere Nachricht ist hiervon bey dem Verfasser des wahren Blais zu bekommen.



Sachen die zu verkauffen, so beweg: als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein fein Drehorgelgen mit Zimmern Pfeiffen, von einem der besten Meister in Frankreich recht gut gemacht, so 8. schöne Stückger spielt, ist billigen Preißes zu verkauffen.

Frische Rothenburger Schmalzbutter in kleinen Fäßgen, ingleichen allerhand Sorten Liqueurs stehen alhier zum Verkauf.

Ein Faß 1797er und ein dito 1799er guter Mosler Wein, liegen bey Herr Fehres, Seyersmacher in der Kannegieser - Gasse zu verkauffen parat.

In der goldenen Kufft auf der Allerheiligen - gass befinden sich zwey Frembde aus Ostindien angekommene Kauffleute, welche von allerhand Sorten in hohen und niedrigen Preiß Canaster - Tabac denen Liebhabern, zu kauffen darbieten.

Ben Herrn Klein, Messer - Händler, stehend am Mann bey den Bamberger Käden, seynd allerhand Sorten seinem Brabander Flach zu haben.

Auf dem Liebfrantenberg sind fein gestochene französische Hand - oder Markt - Körbgen und Drehladen, wie auch Geld - und Salat Näbgen, von unterschiedlicher Größ und Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Römerberg ist ein mit allen Zugehörungen versehenes räumlicher Laden nebst Zimmer zum logiren, vor diese und künftige Messen zu verlehnen, and findet man bey Ausgeber dieses nähern Bescheid.

In der Jahrgaß ist eine mit Bett und Meublen versehenen Stube eine Stiege hoch in and außer der Mess zu verlehnen.

600. Gulden sind auf einen guten gerichtlichen Inmaß auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Livree - Bedienter gesucht, der fertig schreiben, dabey auch Peruques ac:ostmodiren, und fristren kan, wie nicht weniger auch zu häußlichen Geschäften, und alle als auf Reisen sich gebrauchen lassen will. Er hat übrigens gute Conditiones zu gewahren.

Ein auswärtiger junger Mensch von honesten Eltern suchet auf einem Wechsel - Comptoir oder in einer wullenenen Waaren - Handlung in die Lehr zu kommen.

Eine Köchin, die auch dabey die andere Hausarbeit zu besorgen hat, wird in eine stille Haushaltung von nur einer Person, verlangt, und ist sich deshalb bey Ausgeber dieser Nachricht zu erkundigen.

Eine noch wohl brauchbare leichte halb Chaise mit rothen oder grünen Plüsch Sammet beschlagen, und von neu facenirter Bildhauer - und Mahler - Arbeit, nebst zweyen annoch saubern, roth und grünen Pferd - Geschirren darzu, werden zu kauffen gesucht.

Ein Handelsbedienter, der die Teutsch und Französische Correspondenz, auch doppelte Buchhaltung versteht, suchet hier oder auswärtis placirt zu werden.

Sachen die gefunden worden.

Es ist ein Päcklein gefunden worden, welches dem Eigenthümer zu Diensten steht, und